

Mitteilung an die Mitglieder

des Schul- und Sportausschusses für die Sitzung am 13.02.2024 – öffentlich

Thema:

Stand der Planungen hinsichtlich der pädagogischen Konzeptentwicklung beider Schulformen (Gymnasium & Sekundarschule) auf dem Seidensticker-Areal

Anfrage der SDP-Fraktion vom 06.02.2024, DS-Nr. 7485/2020-2025

Frage:

Wie ist der Stand der Planungen hinsichtlich der pädagogischen Konzeptentwicklung beider Schulformen (Gymnasium & Sekundarschule) auf dem Seidensticker-Areal?

Antwort der Verwaltung:

In der Sitzung des Schul- und Sportausschusses vom 14.02.2023 wurde zum Ablauf der Konzeptentwicklung für den Campus Seidensticker berichtet, wonach die Einrichtung von bis zu drei Arbeitsgruppen (AG) für die Erarbeitung der Konzeptionierung des Bielefelder Beratungs- und Unterstützungszentrums vorgesehen war sowie die Einrichtung einer Arbeitsgruppe für die Erarbeitung der pädagogischen Konzepte für die Schulen am Campus. Die Arbeit der Gruppen wird durch eine Expert/innengruppe als Beratungsgremium begleitet, die u.a. wie folgt besetzt ist: Frau Dr. Ina Döttinger (Expertise Inklusion), Dr. Karl-Heinz Imhäuser (Vorstand Montag-Stiftung, Denkwerkstatt), Prof'in Dr. Brigitte Kottmann (Uni Paderborn, Profilbereich Transformation und Bildung), Prof'in Dr. Birgit Lütje-Klose (Uni Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaften), Dr. Andrea Meyer (Uni Bielefeld, Fakultät für Erziehungswissenschaften), Frank Schwenker (Stadt Jena), Frau Karin Berndt-Schmidt (ehemalige Leitung der Hamfeldschule) und Frau Cornelia Haffert (ehemals Schulstation Hamfeldschule). Ferner fand am 07.06.2023 das Themenforum Heterogenität in der RasPi statt. Die Ergebnisse fließen in die Konzeptarbeit ein.

Die AGs haben im Frühjahr 2023 ihre Arbeit aufgenommen.

Analog zum Prozess der Erarbeitung der pädagogischen Konzepte für die drei neuen Grundschulen wurde in Federführung des Bildungsbüros die AG päd. Konzepte Campus-Schulen mit Vertreter/innen unterschiedlicher fachlicher Expertisen einberufen. Die inhaltlichen Besonderheiten liegen darin, ein *inklusives* Gymnasium zu konzipieren und dabei die Errichtung einer weiteren Schulform (Sekundarschule) auf dem Campus sowie eine bestmögliche Verzahnung und Kooperation der Schulen untereinander und mit dem Bielefelder Beratungs- und Unterstützungszentrum (BieBuZ) zu integrieren unter dem Fokus einer Kultur des Behaltens.

Zusatzfrage1:

Durch wen und wie werden oder sind die AGs, welche die pädagogischen Konzepte verfassen, besetzt und wie verläuft der Prozess inhaltlich?

Antwort der Verwaltung:

Über die Errichtung einer Schule (hier Gymnasium & Sekundarschule) beschließt der Schulträger gemäß § 81 Abs. 2 Schulgesetz NRW (SchulG) nach Maßgabe der Schulentwicklungsplanung. Die örtliche Nachfragesituation als auch das Recht der Eltern, zwischen den bestehenden Schulen der verschiedenen Formen zu wählen, ist hinreichend zu berücksichtigen. Prognostisch kann für die

Neugründung eines Gymnasiums die gemäß § 82 SchulG erforderliche Schülerzahl für die Mindestgröße bei Errichtung belegt werden. Das Bedürfnis für eine weitere Sekundarschule ist durch eine Elternbefragung zu ermitteln.

Die jeweiligen Errichtungsbeschlüsse sind von der Bezirksregierung Detmold nach § 81 Abs. 3 SchulG zu genehmigen, im Rahmen des Antragsverfahrens erfolgt eine Prüfung des vorzulegenden pädagogischen Konzeptes.

An der Arbeitsgruppe zur Erstellung der pädagogischen Konzepte nehmen unter Federführung des Bildungsbüros Vertreter/innen der Universität Bielefeld (Fakultät für Erziehungswissenschaften), der Schulaufsicht, des Kommunalen Integrationszentrums, didaktische Leitungen aus den Schulformen Gymnasiums und Gesamtschule sowie anlassbezogen weitere Personen aus der Schulpraxis und schulbezogenen Institutionen teil. Mit den Konzeptionierungsgruppen zum BieBuZ findet ein regelmäßiger Austausch statt, um eine optimale Verzahnung mit dem BieBuZ zu gewährleisten.

Darüber hinaus wurden in diversen Austauschformaten und überregionalen Schulbesuchen Expertisen und Best Practice Beispiele eingeholt. Hierbei wurden folgende wichtige Aspekte für die Konzeptionierung festgehalten:

- Flexibilisierung und Anpassung des Leistungsgedankens im Sinne einer zunehmenden Abkehr vom Selektionsprinzip zugunsten von Kompetenzorientierung - Lernende in den Mittelpunkt stellen!
- Schule passt sich den Bedürfnissen der Lernenden an, nicht andersherum!
- Abschlüssen vermeiden und Verantwortlichkeit für alle Lernenden im System übernehmen - Kultur des Behaltens!

Neben den vorgenannten Formaten ist geplant, die Konzeptionierung auch den umliegenden Schulen vorzustellen und Feedback zu ermöglichen.

Zusatzfrage2:

Welcher Zeitpunkt ist für die Fertigstellung der pädagogischen Konzepte vorgesehen?

Antwort der Verwaltung:

Die Erarbeitung der päd. Konzepte liegt im Zeitplan, die Fertigstellung ist für Herbst 2024 vorgesehen. Die Konzepte werden im Zusammenhang mit den sog. Errichtungsbeschlüssen für die neuen Schulen am Campus in die politischen Beratungen eingebracht. Unabhängig davon wird im Laufe des Jahres das Konzept zur Einrichtung des Bielefelder Beratungs- und Unterstützungszentrums gesondert in die Gremien eingebracht.

i.A.



Beckmann
Amtsleitung